

Mehr als nur Dekor

Mit den süßen Produkten der Girrbach Süßwarendekor GmbH aus Calw wird Backwerk perfekt. Um auch im Management der Geschäftsprozesse rund um Herstellung und Vertrieb möglichst perfekt agieren zu können, kommt bei den Schwaben eine integrierte ERP-Lösung zum Einsatz.

Früher nutzte Girrbach ein Warenwirtschaftssystem mit überschaubarem Funktionsspektrum. Das wurde den Anforderungen nicht mehr gerecht, so Andreas Strempel, kaufmännischer Leiter und Prokurist bei Girrbach: „Wir suchten daher eine stabile Lösung, die uns aussagekräftige Auswertungen bereitstellt und durch die Nebensysteme wie Excel-Tabellen und Handlisten überflüssig werden; darüber hinaus sollten künftig alle Kunden- und Artikelstammdaten an einem Ort abrufbar sein.“

Hardwareseitig sollte die neue Software zudem auf der eingesetzten AS/400 lauffähig sein. Innerhalb des anschließenden Auswahlprozesses unter verschiedenen Anbietern konnte sou.Matrixx der SOU Systemhaus GmbH aus Schwetzingen mehrfach punkten. So überzeugte neben der Möglichkeit eines problemlosen Übergangs vom Altsystem auf die neue Lösung auch die komfortable Anbindung an Word und Excel.

Nachdem im November 2002 die Entscheidung zugunsten von sou.MatriXX gefallen war, startete das Projekt im Januar 2003 mit der

sukzessiven Einführung der Module für Beschaffung, Fertigung und Absatz sowie dem Anlegen der verschiedenen Nutzerportale – zunächst noch auf der bis dato vorhandenen AS/400, die ab Ende April 2005 von einem i5-Modell 520 abgelöst wurde.

Sukzessive Einführung

Daneben kommen Lohn- und Finanzwesen mit Anlagenbuchhaltung sowie ein Produkt zur Zeiterfassung von anderen Anbietern zum Einsatz. Über die Anbindung der Fremdlösungen an das ERP-System können nun z.B. die Eingangs- und Ausgangsrechnungen mit der Fibu-Software gemanagt werden; zudem sind eine Unified Messaging-Lösung und eine Excel-Verknüpfung integriert.

Die Live-Startphase dauerte drei arbeitsintensive Wochen. Die ersten Schulungen fanden dabei noch in den Seminarräumen der Schwetzingen statt, alle nachfolgenden dann bei Girrbach in Calw. Dort nutzen seit dem Echtstart am 1. Mai 2005 insgesamt etwa 35 Mitarbeiter an mit Office/Windows XP ausgestatte-



á Girrbach produziert **Schokoladen-Aufleger, Marzipan-Dekore & Co**

ten PCs die ERP-Funktionen auf der i5.

Die ERP-Software plant, steuert und überwacht alle Teilbereiche der Beschaffung (SCM), der Fertigung (PPS) und des Absatzes (CRM). Zu den wichtigsten Programmfunktionen zählt die Möglichkeit, für die Geschäftsleitung Statistiken zur Auftragssituation zu erstellen – hier war Girrbach zum Teil in die Entwicklung mit involviert, so dass das Tool entsprechend exakt auf die Bedürfnisse angepasst ist.

Geschäftsprozesse verbessert

Des Weiteren kommen die Funktionen für Vertriebsmanagement, Lagerlogistik, Materialwirtschaft und Fertigung zum Einsatz, die laut Strempel die Geschäftsprozesse verbessert haben: „Früher wurde im Verkaufsdienst die Auftragsfassung durchgeführt, während die Überwachung der Lieferbereitschaft im Versand stattfand – heute hat der Verkauf seine Aufträge selbst in

der Hand und kann bei absehbaren Problemen sofort eingreifen.“ Auch werde heute der Wareneingang zuerst verbucht, bevor die Ware auf die Lagerplätze verteilt wird, und steht somit EDV-technisch schneller zur Verfügung.

„Wir haben unser System nicht einfach durch ein neues ersetzt, sondern zusätzliche Möglichkeiten dazu gewonnen“, resümiert Strempel. Die Mitarbeiter können bei kleineren Problemen die SOU-Helpline kontaktieren; Änderungen, die alle betreffen, laufen gebündelt beim Projektkoordinator auf. „Und auch wenn es im Formularwesen und bei der Schnittstellengenerierung für Eingangs- und Ausgangsrechnungen zunächst noch etwas gehakt hat, gefällt uns einfach die Übersichtlichkeit aller Prozesse, da sie alle im ERP-System abgebildet werden“, führt Prokurist Strempel aus. „Inzwischen sind wir auch schon mitten im nächsten SOU-Projekt: den Programmierarbeiten für eine Integration von EDI.“ **Sabine Sturm**